



Nie zu spät, anzufangen.

F: zvg.

Die Bläserklasse Zürichsee entsteht

In den vergangenen Wochen war entlang dem rechten Zürichsee zwischen Hombrechtikon und Zollikon eine übergrosse Trompete an den Plakatwänden der Gemeinden afiziert, um auf die neu gegründete Bläserklasse Zürichsee für Erwachsene ab 18 Jahren aufmerksamzumachen. Letzte Woche fanden in Meilen und in Küsnacht erste, lautstarke Informationsabende für Interessierte statt.

Bekanntlich ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen. Diese Weisheit bestätigte sich vergangene Woche, als die Organisatoren der Bläserklasse Zürichsee, Kerstin Wiehe (Gesamtleiterin Musikschule Pfannenstiel) und Isam Shéhade (Dirigent Musikverein Uetikon), zu Informationsveranstaltungen nach Meilen und Küsnacht einluden.

Knapp 35 Musikinteressierte fanden sich ein und erfuhren nicht nur Kursdetails, sondern konnten auch nach Herzenslust die unterschiedlichsten Blasinstrumente ausprobieren, was zeitweise zu beeindruckenden Lautstärken führte. In den letzten Jahren ist die Nachfrage für Erwachsenenunterricht an den Musikschulen gestiegen. Dabei haben die älteren Semester auch ganz unterschiedliche Motivationen. Die einen wollen sich einen langersehnten Wunsch erfüllen, andere wollen ein neues Hobby ausprobieren oder fortsetzen, da endlich Zeit dafür vorhanden ist, und weitere wollen z.B. mit ihren Kindern und oder Freunden musizieren. Wichtig ist, dass mit Freude und Motivation ein Instrument gelernt wird. Und genau hier setzt die Bläserklasse für Erwachsene an.

Das gemeinsame Lernen macht Spass und spornt an. Die Bläserklasse ist ein erprobtes Erfolgsmodell, welches schon an anderen Orten in der Schweiz viele Erwachsene für das Musizieren neu begeistert hat. Etliche spielen heute in einem Musikverein mit oder musizieren weiter an einer Musikschule. Die Neugründung der ersten Bläserklasse am Zürichsee unterstützen alle Musikvereine und -schulen am rechten Zürichsee. Sie startet am 21. August und probt mittwochs von 19.45 bis 21.45 Uhr im zentral gelegenen und gut mit ÖV erreichbaren Musikschulhaus in Meilen (ausser in den Schulferien). Weitere Informationen unter www.blaeserklasse-zuerichsee.ch. Anmeldungen bis 15. Juni über die Musikschule Pfannenstiel www.jmp-pfannenstiel.ch. (e.)

Glückspilz findet Riesenmorchel

Die Morchelsaison geht in unseren Regionen bald zu Ende. Ein erfahrener Küsnachter Pilzsammler hat kürzlich einen nicht alltäglichen Fund einer gigantischen Morchel gemacht.

Hans-Peter Neukom

Wenn uns im Frühjahr die Obstbäume mit ihrer prächtigen Blütenpracht erfreuen und die ersten Gewitter niedergehen, dann erwachen auch andere Naturen – die bei Pilzgourmets beliebten Morcheln. Zu dieser Zeit sind manche Pilzsammler vom Morchelvirus befallen. Den Blick stur nach unten gerichtet, pilgern sie jeden Frühling Bachläufen entlang, an die Gestade bewaldeter Seeufer und in die Auenwälder. Dies sind nämlich die bevorzugten Standorte der beliebten Köstlichkeit. Mit dem Sommer klingt das Morchelvirus dann von selbst wieder ab. Warum die Morcheln aber ausgerechnet im Frühjahr erscheinen und nicht wie die meisten anderen Pilzarten im Herbst, bleibt noch immer ein Rätsel der Natur.

338 Gramm schwere Morchel

Besonderes Glück hatte kürzlich der Küsnachter Hanspeter Dürr, langjähriger, begeisterter Pilzsammler und Mitglied des Vereins für Pilzkunde Region Pfannenstiel, als er in Küsnacht auf Morchelsuche war. «Ein Bachufer entlang suchend, traute ich meinen Augen kaum, als ich am Wegrand zwischen dem Buchenlaub ein Riesenexemplar einer Speisemorchel – in der Fachsprache eine *Morchella esculenta* – entdeckte», erzählt Dürr. Diese war gut 25 Zentimeter hoch und brachte ein stolzes Gewicht von rund 340 Gramm auf die Waage. «Ein solch ausserordentliches Exemplar einer Morchel – und noch von guter Qualität – habe ich in den vielen Jahren, in denen ich Pilze sammle, noch nie gefunden», so der begeisterte Pilzler.

Wo genau er den Riesenpilz gefunden habe, verrät er allerdings nicht. «Morchelsammler geben ihre Standorte nie preis. Selbst am Stammtisch unter unsersgleichen, wo so manche abenteuerliche Morchelgeschichte die Runde macht, werden die Fundplätze wie ein Schatz gehütet», sagt Dürr schmunzelnd. Wem jedoch Sammlerglück beschieden ist und wer auch ausserhalb der Saison nicht auf sein geliebtes Steak an Morchelsauce verzichten will, kann seine selbst gefundenen Morcheln problemlos trocknen. Vor Feuchtigkeit geschützt, lassen sie sich sogar über Jahre aufbewahren. Auch der glückliche Finder trocknet seine dieses Jahr geernteten Morcheln, denn getrocknet entwickeln die Pilze ein stärkeres Aroma als frische. Auch Jonas Brännhage, einer der



Hanspeter Dürr: Der glückliche Finder der Riesenmorchel beim Pilzsammeln.

Fotos: zvg.

drei Küsnachter Pilzkontrolleure, zeigt sich erstaunt über den Fund der Riesenmorchel und sagt: «Das ist sicher ein aussergewöhnlicher, seltener Fund.» Die diesjährige Morchelsaison sei zur Überraschung einiger Pilzgourmets erfreulich ergiebig ausgefallen. Dies zeige nicht nur der Fund der Riesenmor-

«Morchelsammler geben ihre Standorte nie preis. Sie werden wie ein Schatz gehütet.»

chel, sondern auch die vermehrten Sammlerinnen und Sammler, die ihre Morcheln öfters als in den letzten Jahren nach telefonischer Vereinbarung prüfen liessen.

Für Speisemorcheln dürfte die Saison, je nach Wetter, noch rund eine Woche andauern. Im Gegensatz dazu sei die Saison für die nahe Verwandte, die Spitzmorchel (*Morchella elata*), im Flachland praktisch vorbei, so Pilzexperte Brännhage.



Stolze 338 Gramm brachte die kürzlich gefundene Speisemorchel auf die Waage – etwa das Zehnfache einer normalen Morchel.

Fiir mit de Chliine im verwandelten Wunderschloss

Träumer und Erfinder Serafin und sein Freund Plum bauen eine Maschine und verwandeln ihr Haus in ein Wunderschloss, das man nicht gegen die teuerste Villa der Welt eintauschen wollte. Und plötzlich soll das Haus abgerissen und einer Neubausiedlung weichen? Diese spannende Geschichte wird zum Er-

gebnis für Vorschulkinder in Erwachsenenbegleitung. Im Anschluss an die Feier gibt es einen Brunch und die Kinder dürfen als Erinnerung ein «Bhaltis» mit nach Hause nehmen. (e.)

Samstag, 25. Mai, 10 Uhr, Reformierte Kirche Küsnacht

Wohnung brannte

Beim Brand in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Zumikon ist in der Nacht auf Mittwoch, 8. Mai, ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken entstanden. Verletzt wurde niemand. Wegen des Feuers erwachte ein Bewohner um 3 Uhr und stellte Rauch in seinem Zimmer fest. Die Familie verliess unverletzt die Wohnung. Die genaue Ursache des Feuers ist zurzeit nicht geklärt und wird untersucht. (ks.)

ANZEIGEN

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

10 JAHRE

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
Seit 20 Jahren sind wir an 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da. T 044 387 35 35